



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

I. Sermon. Wie vnser Herr Christus den Saduceern vn[d] den Phariseern
daß Maul verstopffet hatbe/ vn[d] was wir darbey zu lernen/ vn[d] zu
mercken.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am achzehenden Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit / Euangelium Matth. am 22. Capitel.



Mder Zeit / giengen die Phariseeer zu dem HERRN Jesu. Und einer vnder ihnen / ein Lehrer des Gesetzes / fraget vnd versuchet ihn / vnd sprach: Meyster / welches ist das grösste Gebott im Gesetz? Jesus aber sprach zu ihm: Du sollst Gott lieben deinen HERRN auf ganzem deinem Herzen / auf ganzem deiner Seelen / vnd auf ganzem deinem Gemüth: Dis ist das vornehmste vnd erste Gebott. Das ander aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten hängen das ganze Gesetz / vnd die Propheten. Da nun die Phariseeer bey einander versamlet waren / fraget Jesus sie / vnd sprach: Was haltet ihr von Christo? Welchen Sohn ist er? Sie sprachen / Davids: Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David in dem Geist einen HERRN / da er spricht: Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten / bis daß ich lege deine Feinde zum Schamel deiner Füße: So ihn nun David einen HERRN nennet / wie ist er dann sein Sohn? Und niemand kundt ihm ein Wort antworten: vnd dorffte auch niemandt von dem Tag an hinfort ihn fragen.

Am achzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die erste Sermon. Wie unser HERR Christus den Saduceern vnd den Phariseeern das Maul verstopfft habe / vnd was wir darbey zuler- nen vnd zumercken.

Über die Wort:

Da aber die Phariseeer höreten / daß er die Saduceer geschweyget hatte / versamleten sie sich alle auff einen Hauffen. Matth. 22. Cap. ver. 34.



Wann ein Student in einer Facultät proficieren vnd lernen wil / so muß er den Disputationen vñ Lectionen seines Professors vñ Lehrers nicht allein fleißig beywohnen / sondern er muß dieselben auch fleißig repetiren. Als wollen Ewer Lieb vnd Ancultät proficieren vnd lernen daht nicht allein in dieser meiner Predigt / sondern auch auff dem Heymweg vnd dahem mit mir repetiren / wie vnser Herr Christus den Saduceern vnd den Phariseeern das Maul verstopfft habe vnd was wir darbey zulernen vnd zumercken / DER

Wie man ein Student in einer Facultät proficieren vnd lernen wil / so muß er den Disputationen vñ Lectionen seines Professors vñ Lehrers nicht allein fleißig beywohnen / sondern er muß dieselben auch fleißig repetiren. Als wollen Ewer Lieb vnd Ancultät proficieren vnd lernen daht nicht allein in dieser meiner Predigt / sondern auch auff dem Heymweg vnd dahem mit mir repetiren / wie vnser Herr Christus den Saduceern vnd den Phariseeern das Maul verstopfft habe vnd was wir darbey zulernen vnd zumercken / DER

Die Saduceer glaubten keine Auferstehung der Todten / das ist sie glaubten nicht daß die Leiber der Verstorbenen an dem jüngsten Tag widerumb auferstehen könnten oder würden / weil aber vnser Herr Christus lehrete / die Leiber der Abverstorbenen würden am jüngsten Tag widerumb auferstehen / derohalben brachten sie eine Frag wider diese Lehr Christi von der Auferstehung der Todten für dem ihr müßet sie auch repetiren. In dem heutigen Euangelio haben wir gehört ein schöne Disputation mit der Einfalt / Christus würde auff solche Frag vnd Gespräch Christi des grossen Doctorn / der von nicht antworten können / vnd sprachen: Meyster / Göt selbst kommen ist / mit den Phariseeern vnd Moses hat gesagt / so einer stirbt / vnd hat Saduceern / vñ jweyert auß den grössten vnd vornehmsten Puncten der wahren Christlichen Lehr: keinen Sohn / so sol der Bruder sein Weib vnd er erstlich von dem vornehmsten Gebott im Gesetz vnd in Summa allen Gebotten die wir zuhalten / der erste nahm ein Weib / vnd starb: vnd diersten schuldig. Zum andern von dem höchsten Articul weil er nicht Samen hatte / lief er das Weib des heiligen Euangelions / nemlich von Christo / wie seinem Bruder. Desselben gleiche der ander / Sohn er sey: Welche beyde Stück ein jeder Mensch vñnd der dritte / bis auff den sibendten. Zu der da will selig werden / glauben vñnd halten muß: legt nach allen / starb auch das Weib. Nun derohalben thut vñnd nöthigen / daß wir die Disputation in der Auferstehung / welches Weib würde vñnd Lection des heutigen Sontäglichen Euangelij sie seyn vnder den sibenen? Dann sie haben

Deut. 25. 5.
Matth. 22. 26

sie alle gehabt. Jesus aber antwortet / vnd sprach zu ihnen: Ihr irret / vnd verfehlet die Schrift nicht / noch die Krafft Gottes. Dann in der Auferstehung werden sie weder zur Ehe greiffen / noch zu der Ehe genommen. Sondern sie seynd gleich wie die Engel im Himmel.

Habt ihr aber nicht gelesen von der Auferstehung / das euch gesagt ist von Gott / da er spricht: Ich bin der Gott Abrahams / vnd der Gott Isaacs / vnd der Gott Jacobs: Gott aber ist nicht ein Gott der Todten / sondern der Lebendigen: Vnd da solches das Volck horete / verwunderten sie sich vber seiner Lehre.

Nun waren die Pharisaeer gar stolze ruffmüchtige Leute / welche an allen Orten das pra haben wolten / vnd gern für die gelehrtesten gehalten vnd angesehen werden / vnd wolten in den Schulen oben an sitzen / vnd gern haben / das man sie auff dem

Mat. 23. 6.

Mark grüßete / vnd Rabbi nannte / wie vnser Herr Christus selbst solches von ihnen bezeugt vnd sagt. Weil aber nun das Volck sich vber Christi Lehr verwunderte / gedachten sie / wann sie Christo eine Frag auffgäben / darauff er ihnen nicht antworten könnte / würden sie gelehrter als die Saduceer vnd als Christus angesehen werden / vnd großen Ruhm für dem Volck haben. Derohalben seynd sie zusammen gangen vnd haben gerahet /

Erstlich / was sie Christo für eine Frag / damit man ihne fangen / vnd auff welche er nicht antworten könnte / fürgeben solten. Derohalben wurden sie erstlich rähig vnd eins / sie wolten ihn fragen / welches das vornehmste Gebot im Gesetz sey / dan sie meyneten / darauff würde er nicht antworten können / aber sie fehlten der Thür gar weit.

Zum andern / rähig schlugen die Pharisaeer wer es thun solte / ob man ihn mit dem ganzen Hauffen fragen vnd verägen / oder ob ihn einer allein fragen solte? Darauff wurden sie rähig vnd eins / es solte ihn einer allein fragen / auff das wann ihr Anschlag nit fortginge / sie nit alle in Sport vnd Schanden bestünden.

Zum 3. rähig schlugen sie / ob sie Christum mit freundlichen Worten anreden / oder mit harten Worten anfahren wolten? Vnd wurden rähig vnd eins / sie wolten ihn freundlich anreden: Derohalben sprach der Lehrer des Gesäges / welcher ihn mercken

versuchte: Messer. Sie stießen ihn Messer nach / vnd wolten sie doch nicht seine Jünger seyn. Darumb wolten sie ihn nicht mit harten Worten anfahren / auff das sie ihme nicht Verschach geben möchten / in dem Volck zusagen / was sie für sie Christusum bestreiten vnd an ihm Ritter werden nichts auß / es geht ihnen nach dem gemeynen Sprichwort: Nullum Concilium aduersus Dominum. Das Volck hat sich vber die Lehr Christi hoch verwunderte / danumb well er nicht in die Schulen gangen / vnd dannoch diese vermeynete gelehrte Leute also redlich bezahlen konnte.

Darben sol man erstlich wissen vnd mercken / das all streiten wider Christum vnd die Wahrheit vergebens vnd vnsinnig sey / vnd ob man gleich lang wider die Wahrheit kämpffe / so behält doch endlich die Wahrheit den Platz / tandem Veritas triumphat. Wie viel Keger haben sich wider die Wahrheit nemlich wider die Catholische Lehr auffgemacht?

Wir haben ein ganz Buch vol der selbigen Keger / was haben sie aber damit erlangt / was haben sie aufgericht? tandem veritas triumphauit. Die Wahrheit hat endtlich den Platz vnd die Felder erhalten / sie seynd geschwogen worden / das keiner mehr ein Wort antworten kan / sie seynd verschwunden / dann die Lügen verstäubt / die Wahrheit aber bleibt. Die Lutherauer haben sich auch gar stark wider die Catholische Lehr auffgelähnet / was haben sie aber aufgericht? Man sihet vor Augen / das es ihnen geht gleich wie den andern Kestern / sie haben gar sehr abgenommen wegen des einreisenden Caluini / das baldt keine reyne Lutherauer / wie sie selbst sagen vnd klagen / mehr zu finden seynd / sie haben nicht 30. oder 40. Jahr können in flore bleiben: daher nimbt mich wunder / das die Predicanten also viel Geschmatters wider das Papstthumb mögen treiben / es wäre mein Raht / solchen Athem / welches sie wider die Catholische Römische Kirch treiben / sparen sie / vnd bliesen etwan ein heyls Kraut darmit / dann also wäre er besser angelegt. Es ist vergebens viel wider die Catholische Lehr

plaudern / tandem veritas triumphat. Die Ariarner waren viel mächtiger Keger weder die Lutherauer vnd Caluinsten / jezundt seynd / sie verführen worden könte / würden sie gelehrter als die Saduc. König vnd Keyser / dannoch seynd sie endtlich in ducas gangen.

Zum andern sehen wir / wie die Saduceer also kahl bekanden / vnd was sie für grobe vngesaltene Reden vorgeben sie meyneten / was / sie heten ihre

Sachen auffo beste vorbracht vnd gerahischlagen / aber da sie vor die rechte Schritten kommen / so sehen sie gleich wie Dauter an der Sonnen. Also gehets auch noch zur Zeit / wann die Lutherschen Predicanten lang gerahischlagen haben wider die Catholische Wahrheit vnd Lehr / vnd meynen / sie heten vns wider treibliche Argument vnd Widerläg wider dieselben ersinnen / wann man sie aber zur Prob

bringt / so ist es lauter Bachanenerweck / vnd solche kahl Aufreden / deren sie sich billich in ihre Lungen hinein schämen sollen: Wer das nicht glauben wil / der lese hiervon Robertum Bellarminum / Ioanem Pistorium / vnd andere / dieselben haben ihnen die Sackhen recht beschlagen. Derohalben sey jeder man für ihnen gewarnt: es ist aber hoch zu verwundern / das die gelehrte Leute welche dem Luthere thumb anhangen / den Predicanten nicht besser auff die Kreiten achtung geben / vnd die Blossen nicht

mercken.

Zum 3. Obwol die Pharisaeer vnd Saduceer sich des Glaubens halben mit einander nit vergleichen können / sondern ihre vnderchiedliche Truhumb haben. Danoch kommen sie in dem oberem / das sie Christusum bestreiten vnd an ihm Ritter werden wollen. Solches hat man bishero erfahren an allen Kestern / sinemal sie jedereit vndereinander spaltig / vnd geschicht noch heutiges Tags: dann die Ketten vnd Secten verdammen vnd verbannen einander auffo äufferst: Aber wider den Papst vnd die Römische Kirch seynd sie alle Brüder in Christo / da wellen sie alle Ehr erlangen / da blasen sie alle in ein Horn / alsdann seynd sie gleich wie des Samons Fuchsi mit den Schwängen / das ist mit den vnehrlichen Rahtschlagen vnd Lehren zusammen gebunden / aber ihre Köpff seynd weit voneinander / alsdann vergleichen sie sich gleich wie Pilatus vnd Herodes wider Christum.

Zum 4. Was von den Psalmen zusallen seynd / gibt

Indic.

Luce. 13.

46

gibt vnser Herr Christus genußsam damit zuver
sichen in dem er den heutigen Psalmen / darauff
sine Gottheit erweisen wirdt. de H. Geist zuschreibet
ist nun dieser Psalm vom H. Geist gemacht worden
wie Chr. stus meldet / so seynd alle Psalmen vom H.
Geist gemacht worden; Derohalben sich hoch zu
verwundern / das eilliche Psalmen von den luther
tischen Predicanten dem Heydnischen Elopom zu
geschriben werden / nemlich alle die / welche den Ti
tul Alaph führen / wie der alt M. Martheus / wel
cher (mit Ehren zumelden) ein lutherischer Predi
cant im Joachims Thal bezeuget: Auß dieser lehr
deß Martheij er folgete / das Elopom wäre ein Pro
phet gewesen / weil S. Matth. den Psalmist Alaph
einen Propheten nennet / da er den 77. Psal. anzeu
cht / spricht: Solches alles redet Jesus durch
Gleichnuß / vnd ohne Gleichnuß redet Er
nicht so zu ihnen: auß das erfüllter würde / das
gesagt ist durch den Propheten: Ich wil
meinen Mund aufheben durch Gleichnuß /
vnd wil außsprechen die Heymlichkeiten
von Anfang der Welt. Man lese / das Alaph
von David zu einem Gesangmeister sey bestellet
worden. Nun aber hat Elopom allererst fünfßun
dert Jahr hernacher vnder d. in Cyro gelebt / wie kan
dann Alaph vnd Elopom der Fabelschmitz eine Per
son seyn? Wo hat Martheus immer hingedacht?
Martin Luther redet gar grob / in dem er spricht:
nächt der Bibel sey kein besser Buch als die Fabeln
Elopi. Martheus spinnet noch gröber / in dem er
den Elopom gar in die Bibel vnder die Propheten
stellet.

Melchisedech wie Rabbi Abraham meldet / oder E
liezer Abrahams Diener / oder sonst von einem / der
vmb Davids Zeiten gewesen.

Der 2. Irthumb ist / das die Jüden diesen Psal
men nicht wöllen auff den Messiam verstehen / son
dern erwan von Abraham oder von David. Wider
den ersten Irthumb sagt Christus außdrücklich /
David habe diesen Psalmen gemacht: Wie nenn
et ihn dann David im Geist einen H. Er
n? Die geschicht keine Widmung weder deß Melchise
dechs oder Esazer / noch eines andern Authoris /
sondern allein Davids. Wider den andern Ir
thumb citirt der Herr den Psalmen vom Messia
oder Christo / wie dann die Frag von Christo war:
Was haltet ihr von Christo / wessen Sohn
ist er? Item: So ihn nun David einen H. Er
ren nennet / wie ist er dann sein Sohn? Dar
auff folget der Beschluß deß Euangelij: Vnd nie
mande künnte jm ein Wort antworten. Dar
auff gut zuschließen / das die Jüden zu Christi Zeit
für gewiß gehalten / das David diesen Psalmen
von Christo gemacht / dann da solches nicht gewiß
vnd zweifelhaftig wäre bey den Jüden gewesen /
hätten sie sich nicht leicht einthun vnd überwinden
lassen / sondern hätten dem Herren widerprochen
vnd sürgewendet / David hätte diesen Psalmen nit
gemacht / so gehe er auch nicht auff den Messiam / o
der mit dergleichen Worten / sondern sie er stän
men darob / als die in ihrem ehngnen Ge wissen der
Wahrheit überzeuge schid: Nun seynd aber die Jü
den zu Christi Zeiten viel gelehrter gewesen in der
H. Schrifft / als die Jüden welche hernacher gelebt /
weil sie dann vmb ihrer Nachfahren Aufstigung
über diesen Psalmen nichts gewußt / solten die Nach
fahren auch kein besonders machen / sondern bey
dem Verstande bleiben / welchen ihre Vorfahren
hierinnen gehabt haben / vnd sich mit ihnen schwe
gen lassen.

Martheus
in der 9. Pre
dig von der
Martini
Luthers

Matt 23 33

Psal. 77 2

1 Paral. 6

Martheus
in Luthers
Tischreden

7.

zum 5. werden mit dem hüttigen Euangelio
zween vngereimter Irthumb der Jüden / welche
nach der Himmelfahrt erdicht vnd geschriben
haben / vnderlegt: Der erste / das sie nicht bekennen
wöllen / das David diesen vom Herren angezogenen
Psalmen gemacht sol haben / sondern entweder

gen lassen.

Am achthebenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die zweyte Sermon. Was die Phariseer für Leut ge
wesen seyn.

Über die Wort:

Da aber die Phariseer höreten / das er die Saduceer geschwenget hatte / versamleten sie sich
alle auff einen Hauffen. Matth. 22. Cap. ver. 34.



Wirdt gar offter der Phari
seer inn den Sontaglichen
Euangelien gedacht / wöllich
aber biß dahero noch nicht
erklärer hab / wer die Phari
seer seyn / vnd ich solten
meinem Verheissen nach /
alles außlegen muß / als wil
ich auch hiemit offentlich ei klären vnd außlegen / w
die Phariseer für Leut gewesen / mit Bite / man
wölle mich mit Gedult anhören. Widerohalben
steht in dem Namen Gottes anfangen.

dreyen vorigen Secten ganz vnd gar vnderschieden
gewesen seynd / wie Iosephus bezeugt. Die Herodia
ner haben gelehrt vnd geglaube / sie dörfen keinen
Herren haben ohn allein Gott / gleich wie die Widen
säuffer / darnit sagten sie zu Christo: Wir seynd A
brahams Samen / vnd seynd niemands Knecht je
gewesen. vnd sagten: Die Römer solten keinen Tri
bu: fordern von dem Jüdischen Volck. Was aber
sonste noch mehr für Secten gewesen / ist auß deß
P. Nicolai Serarij S. Büchlein zuerschen. Vnd
waren die Phariseer von dem Wort parasch / ge
nannt / welches so viel ist als außbreyten / vnd sich
breyt machen / weil sie sich breyt machen vnder dem
Volck / sie sahen gern / das man sie auff dem offent
lichen Marck grüßete / Matth. am 16. Cap. ver. 7.
Luc. 20. cap. ver. 46. Vnd wann sie Almosen
gaben / ließen sie in t Posannen vor ihnen her bla
sen / Matth. 6. cap ver 2.

Flavius Ios.
1. 2. 2. cap